



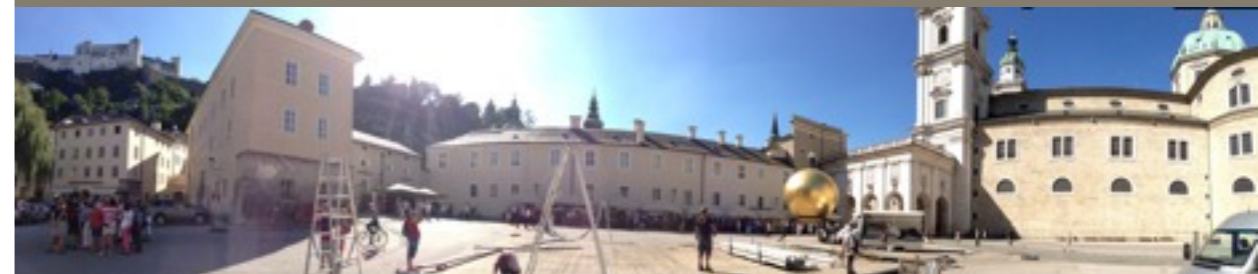
# DRACHEN

nacht und nebel. leise und verschlagen wie ein fliegender drache  
dringt der russische armeelaster ins weichbild der stadt ein.  
beinahe werden die schätze der residenz des herrschers sein raub.

**ein performatives shooting**  
**oktober 2013 | salzburg**

produktion lawine torrèn  
© 2013 lawine torrèn, hubert lepka  
lawine@torren.at  
www.torren.at

***konzept 2\_1***  
invisible tale





# DRACHEN

1. die idee

## 1. BESCHREIBUNG

**DRACHEN** ist im kern ein performatives setting mit tanz, lastwagenflug an kran, stunt und feuer. dabei geht es nicht darum, dass eine spektakuläre performance möglichst vielen menschen schauer über den rücken jagt, sondern um die ikonographische transformation und abbildung eines mythologischen geschehens durch photographie und film (invisible tale). das performative shooting soll in etwa 20 minuten während der dämmerung am kapitelplatz und/oder domplatz abbilden und etlichen kameras die gelegenheit bieten, den feuerspeienden, fliegenden lastwagen als drachen in verbindung mit der silhouette der stadt abzubilden. dabei sind zaungäste keineswegs unerwünscht.

am boden und am angehobenen objekt findet während dieser zeit choreografierte menschliche bewegung statt.



Bibliothèques-Médiathèques de Metz  
n° 25

Le Graoulli de Metz (1872)  
Buis de E. Ströhmcker, d'après un dessin d'Horace Castell (1825-1899)



# DRACHEN

## 2. hintergrund

**das heißt:** wir erzählen die geschichte eines idealisierten drachens, der sich anschickt, die kunstschatze salzburgs zu rauben, zu plündern. im hintergrund steht die frage nach einer genealogie des drachenbildes und der drachenerzählung als sinnbild für bedrohung und rettung durch mut. wie ist diese "story" codiert? wie ist sie entstanden, wie wird sie tradiert? welchen sinn könnte sie für sich verbuchen und welche innere struktur sichert ihr das überleben? es geht also um eine fortschreibung der drachengeschichte mit den möglichkeiten des zeitgenössischen tanzes und einer technik, die in all ihrer zweckmäßigkeit immer auch an archaische muster apelliert.



**was passiert:**

ein laster hängt am kranhaken. wenn der kran ihn vorsichtig anhebt, lösen sich die vorderräder vom asphalt, die hinterräder jedoch bleiben im kontakt und bewegen das fahrzeug in sanft kreisenden rotationen wie ein tier: der drache. jetzt kommt der drachentöter. seine beine tänzeln auf dem asphalt, seine hände halten das schwert. mutig versucht er, die eingeweide des untiers zu durchstechen. beide bewegungen folgen einer choreographischen struktur – einfache algorithmen, die überlagert sind und einen komplexeren bewegungsablauf triggern. durch überlagerung von fahr-rotationen und kampf-rotationen ergeben sich unerwartete momente eines ritualisierten zweikampf-tanzes (ähnlich vielleicht den bewegungsfolgen beim bühnenfechten, oder von kapoeira).



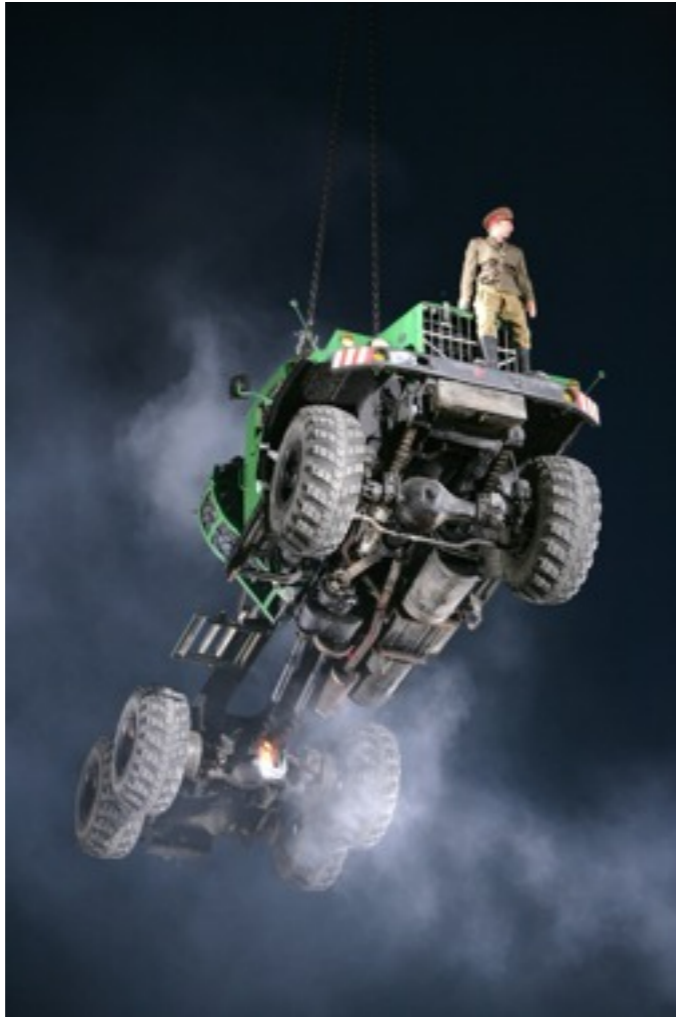
# DRACHEN

## 3. beschreibung



# DRACHEN

4. szenerie



## **szenen:**

invisible: jemand bestahl den drachen, holte was auch immer zurück in die stadt.

visible: drache auf racheflug, versengt den horizont – der drachentöter stellt sich ihm am kapitelplatz – der drache holt zum schlag aus, fliegt tiefer – versucht die heldin/ den helden zu überrollen – sie schwingt mutig ihr schwert und lässt das träge ungetüm in die irre fahren, ein stierkampf – sie sticht zu, dem drachen entrömt gas wie sein eigenes blut.



# DRACHEN

team



seit 1992 arbeitet lawine torrèn als offenes netzwerk von tänzern, schauspielern, multimedia-artists und technikern an performances und inszenierungen in teils sehr großen, realen räumen. alpine berglandschaften, flughäfen, städte, wälder und flüsse werden zu spielfeldern für eine choreographie, die menschen und maschinen gleichberechtigt in ein erzählerisches gefüge zwischen film und theater verwickelt. manchmal drei, manchmal vierhundert menschen und apparate ziehen an einem strang, oder an verschiedenen strängen, je nach fall.

die präzise gestaltung findet im vorgefundenen raum und auf der zeitachse statt, wie im medium film synchronisiert eine fixe timeline die disparaten abläufe. fiktion entsteht dabei nicht aus einer deutung der wirklichkeit, sondern aus ihrer fortschreibung, oder besser: choreographischen neuordnung.

## photonachweis

© magdalena lepka, lukas allmaier, ernst lorenzi, wolfgang kirchner, jürgen skarwan, peter rigaud, christian herzenberger  
sämtliche photos stammen aus produktionen von lawine torrèn

hubert lepka

© 2012 | lawine@torren.at | 0043 664 2100991 |

5141 moosdorf | mühlbach 11

www.torren.at

lawine torrèn

dance theatre machines media